

Call for Papers

Der Beitrag der Soziologie als kritisch-reflexive Wissenschaft zur wissenschaftlichen Debatte um das Thema Nachhaltigkeit ist – verglichen mit den Beiträgen anderer Disziplinen – bemerkenswert unterkomplex. Dabei kann insbesondere die Soziologie mit ihrem theoretischen und methodischen Instrumentarium einen wichtigen Beitrag zum Nachhaltigkeitsdiskurs leisten, indem sie aus theoretischer wie empirischer Perspektive nachzeichnet, welche konstitutionslogischen bzw. fundamentalistischen Annahmen dem Diskurs zugrunde liegen und wie er zugleich durch interessengeleitete Perspektiven vereinnahmt wird. Schließlich ermöglicht eine soziologische Bestimmung des Nachhaltigkeitsthemas auch eine Konkretisierung der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit, die bis heute nur unzureichend geleistet wurde.

Nachhaltigkeitskonzepte im Allgemeinen und die Nachhaltigkeitsforschung im Besonderen lassen sich dem entsprechend vor allem als Reaktion auf gesellschaftliche Krisentendenzen des Modernisierungs- und Industrialisierungsprozesses verstehen. Das spezifische Verhältnis von Mensch und Natur in modernen Gesellschaften sowie die Permanenz und Zuspitzung sozialer Ungleichheits- und Leidverhältnisse auf dem Planeten treten in der Gegenwart immer stärker ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Bemerkenswerterweise ist der Nachhaltigkeitsdiskurs sowohl historisch als auch aktuell durch naturwissenschaftliche und ressourcenökonomische bzw. politisch-regulative Diskurslogiken dominiert. Wenn über Nachhaltigkeit diskutiert wird, geht es in erster Linie um Fragen der Substituierbarkeit von Naturkapital, um eine erweiterte Nutzung natürlicher Ressourcen mithilfe neuer Technologien, um Fragen des Wirtschaftswachstums oder um die Regulation von Ressourcennutzungen. Insbesondere die Frage, ob Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum miteinander vereinbar sind (nachhaltiges Wachstum) oder Nachhaltigkeit vielmehr eine Absage an jegliche Wachstumsambitionen verlangt (Postwachstum bzw. Degrowth) hat sich dabei als einer der zentralen Kristallisationspunkte der Debatte um die Lösung der sozial-ökologischen Krise erwiesen. Strukturell unterbeleuchtet bleiben hingegen z.B. der Beitrag der sozialen Bewegungen und die Funktion von Gesellschaftskritik für sozial-ökologische Transformationsprozesse.

Die SuN zielt darauf ab, diese Debatte um forschungsprogrammatische, theoretische, kritisch-reflexive sowie empirisch fundierte Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung zu ergänzen, die sich unter anderem mit folgenden Fragestellungen und Problemfeldern auseinandersetzen:

- Welchen Beitrag kann die Soziologie zu grundlagentheoretischen Überlegungen zu den Möglichkeiten nachhaltiger Gemeinschafts- und Gesellschaftskultur leisten und auf welche Grundlagen kann sie dabei zurückgreifen?
- Wie lassen sich die sozial-ökologischen Krisen und die darauf reagierenden Transformationsprozesse mittels der theoretischen und empirischen Instrumentarien der Sozialwissenschaft adäquat beschreiben und modellieren?
- Welche interdisziplinären und transdisziplinären Verankerungen bedarf die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung, um den Herausforderungen sozial-ökologischer Transformationsprozesse Rechnung tragen zu können?
- Was bedeutet eigentlich „sozial“ im Nachhaltigkeitsdiskurs und welche Bedeutung spielt das Soziale für eine adäquate Bestimmung von Nachhaltigkeit? Gibt es eine „nicht-soziale“ Nachhaltigkeit?

- Inwiefern sind die Regularien und normativen Setzungen im Nachhaltigkeitsdiskurs notwendig oder zu problematisieren? Ist es beispielsweise notwendig, dass die Sozialwissenschaft sich zu einem Postwachstumspfad oder zur sozial-ökologischen Bewegung bekennt, oder sollte sie versuchen, sich eine strukturelle Unabhängigkeit zu bewahren?

Interessierte Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis sind aufgefordert, bis zum **31.10.2015** ein Abstract von maximal 500 Wörtern einzureichen. Dabei sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge erwünscht.

Die SuN ist eine neu gegründete Online-Zeitschrift mit internem Review-Verfahren, die in nationalen und internationalen Bibliotheksdatenbanken eingebunden ist.

Weitere Informationen zur SuN finden sich unter: <http://ifs.uni-muenster.de/sun>

Kontakt

Westf. Wilhelms-Universität Münster
Institut für Soziologie
Redaktion: SuN
Scharnhorststr. 121
48151 Münster

Tel.: +49 251 83-25303
Fax: +49 251 83-29930

sun.redaktion@uni-muenster.de